

Richtig entscheiden ist einfach.

Bundesanleihe
0%
je nach Laufzeit

Lebensversic
0,9
ab 1.1.201

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

USINGER ANZEIGER / LOKALES / HOCHTAUNUS UND REGION / LANDKREIS HOCHTAUNUS

Landkreis Hochtaunus

03.12.2015

Medizin-Check in einer zentralen Ambulanz



In der neuen „Ambulanz für Asylsuchende und Flüchtlinge“ im Haus Berlin der alten Hochtaunusklinken in Bad Homburg untersucht Dr. Thomas Heil einen Flüchtling. Arzthelferin Hossei Nawabi stammt selbst aus Afghanistan und kann neben der fachlichen Hilfe als Dolmetscherin in einigen Sprachen

FLÜCHTLINGE Im Haus Berlin erhalten alle Asylsuchenden aus dem Kreis eine Erstuntersuchung

HOCHTAUNUS - (bu). Der Aufbau von klaren und guten Strukturen zur Bewältigung der Flüchtlingskrise im Hochtaunuskreis geht weiter. In den Räumen der ehemaligen Vitos Tagesklinik im Haus Berlin am alten, leer stehenden Krankenhaus in der Bad Homburger Innenstadt hat der Hochtaunuskreis eine „Ambulanz für Asylsuchende und Flüchtlinge“ eingerichtet. Als medizinischer Bereich des Kreisgesundheitsamtes sei diese Flüchtlings-Ambulanz in Hessen bislang einzigartig, bewertete Landrat Ulrich Krebs (CDU) das Projekt. Das soll neben der leichteren Verwaltung in einer zentralisierten Einrichtung vor allem „gesundheitliche Sicherheit für alle“ garantieren.

Geht es nach dem Kreis, werden alle Flüchtlinge, die aus den Erstaufnahmeeinrichtungen vom Land dem Hochtaunuskreis zugewiesen werden, hier untersucht, unter anderem auf Infektionskrankheiten einschließlich Tuberkulose. Und das, bevor sie auf die Unterkünfte und Wohnungen in den Städten und Gemeinden verteilt werden. „Dann sind wir sicher, dass die Leute, die bei uns bleiben, gesund sind“, bestätigte Gesundheitsdezernent Uwe Kraft. Das sei wichtig, da ja die Flüchtlingskinder in den Städten und Gemeinden, in denen sie unterkommen, die Kindergärten und Schulen besuchen sollen.

Für die Einrichtung der sechs Arztzimmer und der weiteren Räume wurden Möbel und Geräte von Ärzten aus dem Kreis gespendet. Für die Ambulanz wurde Personal eingestellt. So unter anderem der Allgemeinmediziner Dr. Thomas Heil. In doppelten Funktionen kann Arzthelferin Hossei Nawabi helfen. Sie ist selbst im Alter von vier Jahren mit ihrer Familie aus Afghanistan geflohen,

hat dann eine Ausbildung als Arzthelferin und Praxismanagerin gemacht. Sie spricht mehrere Sprachen und kann bei den Arzt-Patientengesprächen dolmetschen.

Da die hauptamtlichen Ärzte das Arbeitspensum alleine nicht schaffen, helfen niedergelassene Ärzte aus dem Kreis je nach Möglichkeit ehrenamtlich mit. Dr. Hein Reuter (Bad Homburg) koordiniert die Einsätze unter anderem auch in den beiden großen Notunterkünften in den Sporthallen in Bad Homburg und Oberursel, wo sogar feste Sprechstunden angeboten werden können. Insgesamt kann er auf 58 Kolleginnen und Kollegen zurückgreifen, die ihre Hilfe angeboten haben. Darunter sind auch einige Ärzte aus den Herkunftsländern der Flüchtlinge. Dazu kommen nochmals zehn Ärzte aus medizinischen oder pharmazeutischen Unternehmen in Bad Homburg.

Seit der Eröffnung der Praxis wurden zunächst die unbegleiteten Minderjährigen untersucht, die im Hochtaunus sind, schilderte Dr. Dr. Lindenthal, Leiterin des Kreisgesundheitsamtes. Es ging um akute Erkrankungen wie Windpocken oder Tuberkulose. So soll sichergestellt werden, dass keine kranken Jugendlichen auf die hessenweit vergebenen Betreuungsplätze verteilt werden. In der Ambulanz wird auch die „Einschulungsuntersuchung“ für die schulpflichtigen Jugendlichen unter den Flüchtlingen durchgeführt.

Wie Dr. Dr. Lindenthal und Dr. Reuter schilderten, sind sehr viele junge Leute unter den Flüchtlingen. Sie seien wie die Kinder von der Flucht gezeichnet, aber nach einigen Tagen wieder fit. Besondere Krankheitsfälle habe es bisher noch nicht gegeben.

Im Regelbetrieb durchlaufen täglich bis zu 70 Personen den Medizin-Check und erhalten, wenn nicht vorhanden, die bei uns üblichen Impfungen. Sind die Flüchtlinge erst einmal in den Städten und Gemeinden untergebracht und brauchen medizinische Hilfe, dann gehen sie zum Hausarzt vor Ort.



Anzeige

Verstopfte Nase statt Herbstduft: So entsteht Schnupfen

Dampfender Früchtetee, saftige Orangen, würzige Zimtstangen: Die kalte Jahreszeit lockt uns mit ihren vielseitigen Gerüchen. Doch was tun, wenn die Nase



verstopft ist? Am besten schon vorzeitig die Ursachen von Schnupfen kennen und bekämpfen ...

[Mehr erfahren](#)

 powered by plista

Das könnte Sie auch interessieren



Telefonica Deutschland muss neuen Chef suchen

München (dpa) - Der Telekomkonzern Telefonica Deutschland (O2) verliert überraschend seinen...

[Mehr](#)



„Tore fallen zum richtigen Zeitpunkt“

(ost). Auswärtssieg: Der TuS Merzhausen gewann gestern Nachmittag das mit Spannung erwartete...

[Mehr](#)



EXKLUSIV:

Wie ein deutscher Student dank der Brexit-Entscheidung Großbritanniens "extrem reich"...

ANZEIGE

[Mehr](#)



Weihnachtsmarkt vor der Kulisse des Martinsdoms

(red). Die Weilroder Seniorengruppen fahren am Donnerstag, 1. Dezember zum Weihnachtsmarkt...

[Mehr](#)



Frist verstrichen: Ehemaliges Hotel steht immer...

(kh). Bereits Mitte September lief die Frist aus, die dem Besitzer des baufälligen ehemaligen...

[Mehr](#)



Die erste Strom-Jahresflat ist da!

0 € Nachzahlung. 100 % Ökostrom.

ANZEIGE

[Mehr](#)

